

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Danny Freymark (CDU)

vom 05. Juni 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Juni 2020)

zum Thema:

Öffentliche Abfallbehälter in Berlin

und **Antwort** vom 19. Juni 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Jun. 2020)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU)
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/23692
vom 05.06.2020
über Öffentliche Abfallbehälter in Berlin

Der Senat ist sich des Stellenwerts des Fragerechts der Abgeordneten bewusst und die Beantwortung Schriftlicher Anfragen der Mitglieder des Abgeordnetenhauses nach Artikel 45 Absatz 1 der Verfassung von Berlin hat eine sehr hohe Priorität. Gegenwärtig konzentriert der Senat seine Arbeit und seinen Ressourceneinsatz aber auf die Bekämpfung der infektionsschutzrechtlichen Gefährdungslage für die Berliner Bevölkerung. Vor diesem Hintergrund beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage im Namen des Senats von Berlin wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) und die Bezirksämter zu den Fragen 1 bis 7 um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wie viele öffentliche Abfallbehälter stehen im Stadtgebiet zur Verfügung und wie hat sich diese Zahl in den letzten fünf Jahren entwickelt (bitte um Auflistung nach Jahren und Bezirken mit Unterscheidung von landeseigenen und bezirkseigenen Flächen und Zuständigkeit der BSR)?

Antwort zu 1:

Die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) teilen hierzu mit:

„Die Anzahl der Papierkörbe in Zuständigkeit der BSR hat sich in den letzten 5 Jahren wie folgt entwickelt:

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Straßenland	22.162	22.280	22.814	22.967	23.256	23.333
BSR betreute Forstreviere (ab 07.2015)	60	60	130	132	137	137
BSR betreute Parkanlagen (ab 06.2016)	-	655	1.445	1.449	1.462	1.462
Summe	22.222	22.995	24.389	24.548	24.855	24.932

Die Bezirksämter teilen hierzu mit:

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf:

„In Charlottenburg-Wilmersdorf gibt es in öffentlichen Grünanlagen 820 und auf öffentlichen Spielplätzen 386 Abfallbehälter. Zu früheren Jahren liegen keine Stückzahlen in belastbarer Qualität vor.“

Marzahn-Hellersdorf:

„Über die Entwicklung der Anzahl der Müllbehälter in den öffentlichen Grünanlagen in den letzten 5 Jahren liegen im Straßen- und Grünanlagenamt keine statistischen Erhebungen vor. Zurzeit sind es 1.268 Abfallbehälter in öffentlichen Grünanlagen.“

Bezirksamt Mitte:

„In den öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen des Bezirkes Mitte stehen ca. 3.500 Papierkörbe sowie 34 Abfallcontainer mit einem Fassungsvermögen von jeweils 3 m³. Die Anzahl hat sich in den letzten Jahren nicht erhöht. Allerdings wurde das Fassungsvermögen je Papierkorb von ca.30-40 l auf 60-70 l erhöht und die überwiegende Anzahl mit Deckel ausgerüstet, um diese Behälter krähensicher zu machen.“

Bezirksamt Neukölln:

„Für die Anzahl der Abfallbehälter in Grünanlagen im Bezirk Neukölln kann die Entwicklung in den letzten fünf Jahren innerhalb der Flächen, die sich im Zuständigkeitsbereich des Straßen- und Grünflächenamtes befinden, nicht dargestellt werden. Die Standorte der Abfallbehälter werden je nach Nutzungsintensität in den jeweiligen Anlagen immer wieder angepasst.“

Bezirksamt Reinickendorf:

„Vom Grünflächenamt aufgestellt und betreut werden derzeit 913 Abfallbehälter.

2016 - 861 Behälter

2017 - 870 Behälter

2018 - 883 Behälter

2019 - 897 Behälter

2020 - 913 Behälter“

Das Bezirksamt Spandau teilt hierzu mit, dass eine Beantwortung nicht möglich ist.

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf:

„In den öffentlichen Grünanlagen und den landeseigenen Friedhöfen stehen ca. 1.915 Abfallbehälter.“

Tempelhof-Schöneberg:

„Aktuell befinden sich 1055 Stück in Grünanlagen und auf Spielplätzen.“

Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„In den öffentlichen Grünanlagen (Parks/Kinderspielplätze u. ä.) und den Friedhöfen im Bezirk Treptow-Köpenick stehen ca. 1.000 Abfallbehältnisse zur Verfügung. Diese werden vom Straßen- und Grünflächenamt (SGA) betreut.“

Frage 2:

Hält der Senat die Anzahl der vorhandenen Abfallbehälter nach wie vor für ausreichend (Verweis auf Antwort zu Frage 7 aus Drucksache 17/16 535)?

a) Falls ja, wie bewertet der Senat die Tatsache, dass vorhandene Abfallbehälter oft überfüllt sind und Abfall im öffentlichen Raum entsorgt wird?

b) Falls nein, welche Pläne gibt es, um die Anzahl der Abfallbehälter zu erhöhen?

Antwort zu 2:

Die BSR teilen hierzu mit:

„Die BSR hält das derzeitige Angebot für öffentliche Abfallbehälter, wie auch schon in Frage 7 aus Drucksache 17/16535 erläutert, grundsätzlich für ausreichend.“

Der Senat schließt sich dieser Auffassung an, zumal überfüllte Abfallbehälter im öffentlichen Straßenland in der Regel zeitnah von den BSR geleert werden. Gleichwohl suchen die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz und die BSR laufend Optimierungsmöglichkeiten hinsichtlich Entleerungshäufigkeit und Standortwahl der Abfallbehälter im öffentlichen Raum. Eine Abfallentsorgung im öffentlichen Raum stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, die von den hierfür zuständigen bezirklichen Ordnungsbehörden geahndet werden kann.

Die Bezirksämter teilen hierzu mit:

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Das Abfallaufkommen in öffentlichen Grünanlagen und Spielplätzen wird regelmäßig evaluiert. In der Folge werden die Stückzahlen den Bedarfen regelmäßig angepasst. In diesem Sinne ist es ein Reagieren und Optimieren.“

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:

„Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf ist festzustellen, dass der in Grünanlagen umherliegende Müll unter anderen auf nicht ausreichend vorhandene Abfallbehälter zurückzuführen aber auch in der Disziplinlosigkeit und Ignoranz einiger Bürgerinnen und Bürger zu begründen ist. Das Problem lässt sich vermutlich mit noch mehr Abfallbehältern allein nicht lösen.“

Bezirksamt Mitte:

„Das Müllaufkommen nimmt leider in allen öffentlichen Grünanlagen stetig zu. Die Abfallbeseitigung ist für das Straßen- und Grünflächenamt eine große Herausforderung. Besonders in personeller Hinsicht.

Die Leerung der Abfallbehälter findet nur unter der Woche statt und nicht an den Wochenenden, so dass das Müllaufkommen gerade nach warmen Wochenenden leider recht umfangreich ist.

Kleine Abfallbehälter werden bereits systematisch durch größere Modelle ersetzt, die auch immer mit Deckeln versehen sind. Leider werden diese mitunter von Flaschensammlern aufgebrochen, so dass dann die offenen Behälter auch nicht mehr krähensicher sind.

Nicht die Anzahl der Mülleimer oder der Reinigungsturnus sind das Problem, sondern das Verhalten der Parkbesucherinnen und –besucher und der sorglose Umgang mit der Natur.

Es wäre schön, wenn jeder den Park so nutzt und hinterlässt, wie er ihn selbst vorfinden möchte.“

Bezirksamt Spandau:

„An bestimmten Stellen mit hoher Personenfrequenz: Nein.“

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf:

„Aus Sicht des Bezirkes ist die Anzahl der vorgehaltenen Abfallbehälter ausreichend. Allerdings kann es saisonal kurzfristig extremes Müllaufkommen geben, so dass es unmöglich ist ausreichend Angebote zu machen. Die Befüllung der Abfallbehälter im Bezirk ist selten ein Problem. Problematisch wird gesehen, dass Sperrmüll und Bauschutt oft illegal über diese Abfallbehälter entsorgt wird. Dafür sind Abfallbehälter weder geeignet noch vorgesehen. Der Bezirk plant daher grundsätzlich keine Erhöhung der Anzahl der Abfallbehälter. Bei Neuanschaffungen werden allerdings Behälter mit größerem Volumen (100 Liter) beschafft.“

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg:

„Die Anzahl der Abfallbehälter ist ausreichend.“

Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Der Bezirk Treptow-Köpenick ist der Meinung, dass überfüllte Abfallbehältnisse und deren Folgen einen Missstand für das Ortsbild darstellen. Für die im Grünen stehenden Behältnisse werden zahlenmäßige Anpassungen, soweit es vertretbar scheint, operativ vorgenommen. Dies kann gleichzeitig aber nicht dazu führen Kapazitäten in Größenordnungen zu schaffen und damit zu Entsorgungshandlungen regelrecht zu ermuntern, die nicht mehr mit der gewöhnlichen Erholungsnutzung begründbar sind.“

Frage 3:

Wie bewertet der Senat die Möglichkeiten im Hinblick auf den zukünftigen Einsatz von Abfallbehältnissen wie zum Beispiel Klappenbehältern oder Unterflurbehältern?

Antwort zu 3:

Die BSR teilen hierzu mit:

„Unterflurbehälter sind ein bewährtes Standardprodukt der BSR. Sie werden bei baulicher Möglichkeit und Bedarf installiert. Darüber hinaus setzt die BSR auch andere großvolumige Behälter. Zudem werden regelmäßig Alternativen geprüft.“

Die Bezirksämter teilen hierzu mit:

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Aufgrund der hohen Anschaffungskosten sind derartige Behältnisse in öffentlichen Grünanlagen und Spielplätzen nicht geeignet.“

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:

„Eine Einschätzung kann hierzu nicht erfolgen.“

Bezirksamt Mitte:

„Ein Einbau von Unterflurbehältern wird nicht befürwortet. Der Einbau ist auch aus Kostengründen nicht zu realisieren. Die Kosten für einen Behälter mit Einbau belaufen sich auf ca. 2.500 €. Es bestehen auch weitere Unwägbarkeiten, da die Entleerung abgesichert werden muss und diese nur mit Spezialfahrzeugen erfolgen kann, über die das Straßen- und Grünflächenamt sowie der Bezirk Mitte nicht verfügt. Anderenfalls müsste diese Leistung teuer eingekauft werden, wodurch der finanzielle Spielraum für die Reinigung und Pflege der Grünflächen geschmälert werden würde. Diese Spezialfahrzeuge sind sehr schwer und würden schon allein durch ihr Gewicht sowie Größe/Länge die vorhandenen Wege und die Vegetation, die ohnehin schon stark geschädigt sind, weiter schädigen und irreparable Schäden verursachen. Durch die erforderliche Höhe der Saugvorrichtung sind zudem die Kronenbereiche der Parkbäume gefährdet, da diese anders als im Straßenland nicht über ein entsprechendes Lichtraumprofil verfügen.“

Bezirksamt Spandau:

„Zur Reduzierung von durch Wind und Tiere verteilten Müll wären diese Behältnisse geeignet“.

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf:

„Aus Sicht des Bezirksamtes wäre dies in öffentlichen Parkanlagen zu teuer und nicht praktikabel.“

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg:

„Im Jahr 2011 wurden im Bezirk Tempelhof-Schöneberg 30 Unterflurbehälter in Grünanlagen eingebaut. Diese haben sich nicht bewährt, da die Leerung sehr aufwendig ist. Durch Vandalismus wurden mittlerweile alle Unterflurbehälter zerstört.“

Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Im Bezirk Treptow-Köpenick werden, soweit nicht neuerdings mit gutem Erfolg die Bubble-Abfallbehälter zum Einsatz kommen, Klappbehälter bevorzugt. Unterflurbehälter lassen sich in der Regel nur ausnahmsweise einordnen.“

Frage 4:

Wie hat sich die Menge des Abfalls (Tonnage), die in öffentlichen Abfallbehältern gesammelt wird innerhalb der letzten fünf Jahre entwickelt (bitte um Auflistung nach Jahren und Bezirken)?

Antwort zu 4:

Die BSR teilen hierzu mit:

„Abfallbehältermengen in t

	2015	2016	2017	2018	2019	Bis 05/2020
Mengen im Straßenland	6.978	6.739	6.838	6.357	6.545	2.565
Mengen in BSR betreuten Forstrevieren (ab 07.2015)	21	35	30	81	83	30
Mengen in BSR betreuten Park- anlagen (ab 06.2016)	-	314	496	1.111	1.164	396
Summe	6.999	7.088	7.364	7.549	7.792	2.991

Die Bezirksämter teilen hierzu mit:

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:

„Das Straßen- und Grünflächenamt Marzahn-Hellersdorf verfügt hierzu auf Grund der angespannten Personalsituation über keine statistischen Erhebungen.“

Bezirksamt Mitte:

„2016: 682,22t
2017: 720,79 t
2018: 683,78 t
2019: 666,88 t
2020: 226,48 t Stand 04/2020

Es wird darauf hingewiesen, dass im Bezirk Mitte, wie in allen anderen Bezirken, das Pilotprojekt Grünflächenreinigung der BSR läuft. Dadurch sinkt das Müllaufkommen des Straßen- und Grünflächenamt.“

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf:

„Es konnten nur die Mengen des Jahres 2019 ermittelt werden. Diese betragen in diesem Jahr ca. 200 Tonnen. Nicht enthalten sind die Mengen die im Rahmen des Pilotprojektes Grünanlagenreinigung der BSR angefallen sind. Der Bezirk schätzt, dass sich das Müllaufkommen bezogen auf die Tonnage insgesamt nicht nennenswert erhöht hat.“

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg:

„Grünanlagen, Spielplätze und Friedhöfe:

2015 212 t
2016 246 t
2017 254 t
2018 253 t
2019 260 t“

Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Eine statistische Erfassung wird im bezirklichen Straßen- und Grünflächenamt nicht geführt. Subjektiv ist über die Jahre eine Mengenerhöhung zu verzeichnen. Diesem Trend lässt sich durch ein Mehr an Behältnissen aus der Erfahrung heraus leider nicht begegnen.“

Frage 5:

Welche Schritte durchläuft der Abfall aus öffentlichen Abfallbehältern im Einzelnen während des Weiterverwertungsprozesses nach dem Sammeln?

Antwort zu 5:

Die BSR teilen hierzu mit:

„Für die Verwertung der Papierkorbabfälle nutzen wir die Mechanisch-Physikalische-Stabilisierungsanlage (MPS Anlage) zur Herstellung von Ersatzbrennstoff und das Müllheizkraftwerk zur thermischen Verwertung.“

Die Bezirksämter teilen hierzu mit:

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:

„Der gesamte Müll wird zur BSR geliefert.“

Bezirksamt Mitte:

„Im Bezirk Mitte wird der Müll von den Mitarbeitenden des Straßen- und Grünflächenamtes gesammelt und auf zwei Lagerplätze geschafft. Dort wird der Müll in Presscontainern verdichtet und dann von eigenem Personal mit eigenen Fahrzeugen zur BSR gefahren.“

Bezirksamt Reinickendorf:

„Die Leerung der Abfallbehälter erfolgt durch Fachfirmen mit einer Entsorgung bei zertifizierten Recycling - Unternehmen.“

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf:

„Der Abfall wird in bezirkseigenen Containern gesammelt und dann von zertifizierten Entsorgern abgeholt. Über die weiteren Schritte hierzu, hat der Bezirk keine Kenntnis.“

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg:

„Die Abfälle werden der BSR zur Weiterverwertung oder Entsorgung angedient.“

Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Der Inhalt der bezirklichen Abfallbehältnisse wird als Mischabfall erfasst und der geordneten, rechtskonformen Entsorgung zugeführt.“

Frage 6:

Wie hoch ist der Anteil der einzelnen Fraktionen (prozentual und Tonnage) am Gesamtaufkommen des Abfalls?

Antwort zu 6:

Die BSR teilen hierzu mit:

„Die Zusammensetzung der Papierkorbabfälle stammt aus der Untersuchung der Argus GmbH von 2013.

2013

Stoff-gruppen	Nr.	Sortierfraktionen	Zusammensetzung	
				[Gew.-%]
Papier/Pappe	1-1	Druckerzeugnisse	14,9%	28,1 %
	1-2	"To Go"-Verpackungen	4,6%	
	1-3	sonstige Verpackung	4,5%	
	1-4	sonstige Papiere	4,0%	
Glas	2-1	Glas	19,8%	19,8 %
Kunststoffe	3-1	Folien "To Go"-Verpackungen	0,0%	8,6 %
	3-2	Hohlkörper "To Go"-Verpackungen	1,7%	
	3-3	sonstige Verpackung	5,4%	
	3-4	sonstige Kunststoffe	1,5%	
Verbundstoffe	4-1	"To Go"-Verbundverpackungen	0,3%	3,3 %
	4-2	sonstige Verbunde	3,0%	
Metalle	5-1	Eisenmetall-Verpackung	0,4%	1,5 %
	5-2	sonstige Eisenmetalle	0,3%	
	5-3	Nichteisenmetall-Verpackung	0,8%	
	5-4	sonstige Nichteisenmetalle	0,1%	
Organische Abfälle	6-1	Grünabfälle	0,6%	32,5 %
	6-2	Küchenabfälle	18,2%	
	6-3	Hundekot	13,7%	
Problemabfälle	7-1	Elektronikschrott	0,2%	0,4%

	7-2	sonstige Problemabfälle	0,2%	
sonstige Abfälle	8-1	Zigarettenstummel	0,4%	5,2 %
	8-2	Sonstiges	4,9%	
Feinmüll <10 mm	9-1	Feinmüll <10 mm	0,5%	0,5 %
Gesamt			100%	100,0 %

Derzeit wird eine Analyse diesbezüglich durchgeführt. Mit den Ergebnissen ist aber nicht vor August 2020 zurechnen.“

Die Bezirksämter teilen hierzu mit:

Bezirksamt Mitte:

„Entsprechende Statistiken werden im Bezirk nicht geführt.“

Bezirksamt Reinickendorf:

„Eine Trennung ist bei 60 Liter Abfallbehälter nicht möglich, dem entsprechend können keine Angaben erfolgen.“

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg:

„Die Müllfraktionen werden derzeit noch nicht getrennt.“

Frage 7:

Falls eine Erfassung und Trennung der einzelnen Fraktionen nicht erfolgt, wie bewertet der Senat dies im Hinblick auf das Leitbild „Zero-Waste“ und die damit verbundene angestrebte Wiederverwendung von Produkten?

Antwort zu 7:

Die BSR teilen hierzu mit:

„Aufgrund der Qualität der Abfälle ist eine Sortierung nicht ohne weiteres möglich. Dies wurde mehrfach durch unabhängige Unternehmen bestätigt. Alle Abfälle aus den Papierkörben werden einer energetischen Verwertung zugeführt.“

Die Bezirksämter teilen hierzu mit:

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:

„Das Straßen- und Grünflächenamt unterstützt „Zero-Waste“ im Rahmen der Zuständigkeit.“

Bezirksamt Mitte:

„Eine Mülltrennung in Bezug auf Metalle und Haushaltsgeräte aus illegal abgelagerten Sperrmüll findet zentral auf den bezirklichen Werkhöfen statt. Eine Trennung des Restmülls ist nicht möglich.“

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg:

„Eine Mülltrennung wäre wünschenswert aber logistisch in den Grünanlagen sehr aufwendig, da die drei- bzw. vierfache Menge an Abfallbehältern aufgestellt werden müsste. Zudem müssten die unterschiedlichen Abfallarten von verschiedenen Entsorgern bedient werden. Dies würde zu einem erhöhten Fahrverkehr in den Grünanlagen und Spielplätzen führen. Erfahrungen anderer öffentlicher Flächen (z.B. Tempelhofer Feld) zeigen, dass Angebote zur Mülltrennung von der Bevölkerung nur sehr schlecht angenommen werden. Falsche Abfallfraktionen in falschen Müllbehältern erhöhen den Aufwand immens.“

Berlin, den 19.06.2020

In Vertretung

Stefan Tidow
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz